



Mechthild Rawert.

**Ihre SPD-Bundestagsabgeordnete
für Tempelhof-Schöneberg.**



■ www.mechthild-rawert.de

kompetent. lebensnah. vor Ort.

Liebe Tempelhof-SchönebergerInnen,

eine intakte Umwelt ist die Voraussetzung für ein gesundes Leben nicht nur in Tempelhof-Schöneberg. Wir haben viele Grünanlagen und erfreuen uns an und in ihnen. Leider werden diese häufig als illegale Mülllagerung genutzt - eine Unverschämtheit. Um so herzlicher bedanke ich mich bei den vielen, die sich an den immer wieder stattfindenden ehrenamtlichen Putzaktionen beteiligen. Dieses freiwillige Engagement ist ein Dienst an Mensch und Natur.

Wir SozialdemokratInnen wollen unsere Umwelt schützen und bewahren

Uns ist wichtig, dass mit den natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll umgegangen und der weiteren Ausbeutung unserer Umwelt entgegen gesteuert wird. Für uns ist Nachhaltigkeit das einzig verantwortbare Grundprinzip politischen und wirtschaftlichen Handelns. Nachhaltigkeit bedeutet: von der Zukunft her denken, dem Primat der Kurzfristigkeit widerstehen und auch der Dominanz des Ökonomischen. Wir wollen demokratische Vielfalt, ökologische Dauerhaftigkeit, soziale Integration und kulturelle Teilhabe stärken; wollen weltweit eine Versöhnung von Ökologie und Ökonomie.

Für Deutschland wollen wir ein Energieprogramm, welches auf drei Säulen ruht: der nachhaltigen Entwicklung, der Bezahlbarkeit und der Versorgungssicherheit. Um unsere Umwelt nicht noch mehr zu belasten, brauchen wir eine gesteigerte Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Gefragt sind intelligente Innovationen, die auch zu neuen Arbeitsplätzen führen. Umweltschutz braucht internationale Maßnahmen. Hier müssen Deutschland und Europa eine Vorreiterrolle einnehmen.

In der Arbeitsgruppe Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit der SPD-Bundestagsfraktion haben wir folgende Forderungen aufgestellt:

■ Klima- und Umweltschutz als nationale und globale Aufgabe

Internationaler Klimaschutz erfordert ein verbindliches Nachfolgeabkommen zu Kyoto auf Basis des Zieles, die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Deutschland und Europa müssen eine Vorreiterrolle einnehmen, China und die USA als größte CO₂-Emittenten sind einzubinden. Klimaschutz muss Teil der Entwicklungszusammenarbeit bleiben. Die dafür bereit gestellten Mittel müssen zusätzlich aufgebracht werden.

Wir wollen langfristige, anspruchsvolle Klimaschutzziele gesetzlich festschreiben. Eine energieeffiziente und klimagerechte Bau- und Stadtentwicklung kann einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das beweisen viele sozialdemokratisch regierte Städte und Gemeinden.

■ Erneuerbare Energien ausbauen und die Energiewende umsetzen

Bis zum Jahr 2020 soll die deutsche Stromversorgung zu mindestens 45 Prozent und die Wärmeversorgung zu 14 Prozent auf erneuerbaren Energien beruhen. Bis 2050 soll unsere Energieversorgung vollständig darauf umgestellt sein. Dazu bedarf es des langsamen Umbaus hin zu einem weitgehend dezentralen System mit Marktstrukturen, in denen **erneuerbare Energien** die tragende Säule bilden.

■ Ausstieg aus Atomenergie muss unumkehrbar sein

Nach der 180 Grad-Kehrtwendung von Schwarz-Gelb muss erst noch sichergestellt werden, dass der deutsche Weg aus der Atomenergie unumkehrbar spätestens 2022 endet.

Bis dahin müssen alle Fragen zur Sicherheit von Atomanlagen, der Haftung, des Rückbaus und der Entsorgung klar entschieden sein. Beträchtlich fortschreiten muss noch die Energiewende hin zu größtmöglicher Energie- und Materialeffizienz. Zügig fortschreiten muss auch die Versorgung auf der Basis von Erneuerbaren Energien.

■ Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz

Vor dem Hintergrund der Endlichkeit natürlicher Ressourcen, stetig steigender Rohstoffpreise sowie den wachsenden Anforderungen an den Klima- und Umweltschutz wollen wir die Abfallwirtschaft in Deutschland zu einer Kreislaufwirtschaft entwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Abfallvermeidung, die Wiederverwertung von Produkten, die Wiedergewinnung von Rohstoffen sowie die Ressourcenschonung.

■ Rio 2012 - Nachhaltige Entwicklung jetzt umsetzen

Wir fordern unter anderem eine grundsätzliche Anerkennung der natürlichen Grenzen des Planeten und darauf abgestimmte Definitionen von „Green Economy“. Wir wollen Wachstum und Wohlstands-Indikatoren, die zur Umsetzung dieser ressourceneffizienten, CO₂-armen, beschäftigungswirksamen und sozial ausgleichenden „Green Economy“ führen.

■ Atomausstieg und Energiewende

Bereits im April 2011 haben wir als SPD-Bundestagsfraktion die Einsetzung eines Sonderausschusses „Atomausstieg und Energiewende“ (Drs. 17/5473) gefordert - leider vergeblich. Mit dem „Programm für eine nachhaltige, bezahlbare und sichere Energieversorgung“ (Drs. 17/5481) sowie dem Antrag „Die Energiewende gelingt nur mit KWK“ (Drs. 17/6084) hat die SPD-Bundestagsfraktion schon 2011 darauf hingewiesen, dass die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) unverzichtbarer Bestandteil einer jeden Energiewende sein muss. Nur so kann der Anteil der erneuerbaren Energien bis zu einer Vollversorgung so ausgebaut werden. Nur eine solche Energiewende kann zukünftig eine verlässliche Energieversorgung sichern und die Preise für private und gewerbliche Energieverbraucher bezahlbar halten.

Aktuell kommt die Energiewende nicht voran:

Während die Kanzlerin erneut ehrgeizige Klimaschutzziele beschwört, räumt Umweltminister Altmeier das bevorstehende Scheitern der Energiewende ein. Mein Eindruck ist: Geredet wird sehr viel, getan wird wenig. Weder kommt der Netzausbau voran, noch wird an der Steigerung der Energieeffizienz gearbeitet. Es gibt auch keine Konzepte gegen drohende soziale Verwerfungen durch steigende Energiepreise.

■ Schauen Sie auf meine Website www.mechthild-rawert.de

■ Abonnieren Sie meinen Newsletter

■ Treffen Sie mich auf Facebook: www.facebook.com/mechthild.rawert